








Mein Verein für die Zukunft – Unterstützung bei Verwaltung, Mitarbeit und Nachfolge	 Sa., 25.08.2018	 
	 38 Teilnehmende	 Engagement, Verwaltung, Kooperation, Beratung

Ausgangslage

Die Bindung und Gewinnung engagierter Menschen ist eines der Hauptprobleme niedersächsischer Sportvereine. Oft fehlt es in den Bereichen Vorstand, Verwaltung, Veranstaltungsorganisation u. a. an ehrenamtlicher Unterstützung. Das Akademie-Forum Organisationsentwicklung der Akademie des Sports und des KreisSportBundes (KSB) Cloppenburg befasste sich mit diesem Thema und gab Impulse, Anregungen sowie Hilfestellungen.

Das geschah



Christoph Glüsenkamp, Engagementberater des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, informierte über den Engagement-Lebenszyklus und über Angebote des LSB Niedersachsen.

In der Engagementförderung gibt es nicht den einen richtigen Weg, da jeder Sportverein unterschiedlich ist. Hinzu kommt, dass die Entwicklungen in der Gesellschaft und im Sport sehr viel dynamischer und komplexer geworden sind, sodass kurzfristige Anpassungen notwendig sind und spezifische Kompetenzen (z. B. Recht, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit) benötigt werden. Um diesen Herausforderungen begegnen zu können, muss sich der Vorstand eines Sportvereins Gedanken über die Strategie machen und die Engagementförderung muss vom Vor-

stand als Kernaufgabe angesehen werden. Da zudem ein engagementbezogener Motivwandel aktueller und potentieller Engagierter – von selbstlos zu „eigenen Nutzen haben“ – stattgefunden hat, ist es erforderlich, strukturiert zu überlegen, wie Engagement gefördert werden kann. Der LSB Niedersachsen bietet dazu Sportvereinen die Möglichkeit, anhand eines Engagement-Quick-Checks und des Engagement-Lebenszyklus die aktuelle Situation im Sportverein zu analysieren und Lösungen zu entwickeln.

Jörg Beismann, Engagementberater des LSB Niedersachsen, erläuterte ein Projekt des LSB Niedersachsen mit kleinen und mittleren Landesfachverbänden, in dem diese im Rahmen einer Genossenschaft bei Verwaltungsaufgaben zusammenarbeiten, sodass mehr Ressourcen für die Verbandsentwicklung zur Verfügung stehen.



Dieses Modell ist grundsätzlich auch auf Sportvereine anwendbar, damit Sportvereinsvorstände sich auf die Entwicklung von Visionen und die strategische Führung des Sportsvereins konzentrieren können.

In drei Workshops wurde intensiver auf die Gewinnung und Bindung von Engagierten (*Christoph Glüsenkamp*), die Aufgaben von Sportvereinsvorständen (*Jörg Beismann*) sowie eine weitere Möglichkeit

der Verwaltungskooperation (Roland Krumlin, Geschäftsführer Servicegesellschaft Sportregion Hannover UG) eingegangen.

Grundlage der Gewinnung von Engagierten ist eine Bedarfsplanung, die festlegt, welche Positionen wann (z. B. sofort, in 2 Jahren oder in 5 Jahren) besetzt werden müssen. Wenn nicht bekannt ist, was der Bedarf ist, kann die richtige Person nicht gesucht und gefunden werden. Der Bedarf sollte schriftlich festgehalten werden. Darauf aufbauend erfolgt die Suche nach möglichen Personen z. B. unter bereits aktiven Engagierten, Mitgliedern, die bisher nicht ehrenamtlich aktiv sind, und Nicht-Vereinsmitgliedern. Unter den bereits Aktiven kann es z. B. der Fall sein, dass jemand eine andere Position ggf. besser ausfüllt, da diese seinen Präferenzen und Fähigkeiten besser entspricht. Werden Vereinsmitglieder und Externe angesprochen sollte diesen verdeutlicht werden, was der Sportverein ihnen für das Engagement bieten kann. In jedem Fall ist es wichtig, dass die Ansprache strukturiert erfolgt, z. B. mit einem Leitfaden.

Hinsichtlich der Aufgaben des Sportvereinsvorstandes zeigte sich, dass es sehr viele notwendige Aufgaben gibt. Hierzu zählen z. B. die Organisation und Leitung von Vorstandssitzungen, die Finanzverwaltung des Sportvereins oder die Mitgliederverwaltung. Darüber hinaus darf nicht vergessen werden, dass der Sportvereinsvorstand die Aufgabe hat, den Sportverein in die Zukunft zu führen und ihn zu entwickeln. Dazu gehören Visionen und Ideen sowie Konzepte. Die Vereinsentwicklung ist zwingend erforderlich, damit es den Sportverein auch zukünftig gibt. Ansatzpunkte können sein, dass die administrativen Aufgaben anders verteilt, z. B. ausgelagert werden. Zudem können Arbeitsgruppen geschaffen werden, die sich ausschließlich mit der zukünftigen Entwicklung und der Vision des Sportvereins beschäftigen und dem

Vorstand entsprechende Vorschläge zur Beratung und Beschlussfassung unterbreiten.



Die Servicegesellschaft Sportregion Hannover UG hat sich aus dem Bedarf von Sportvereinen der Sportregion Hannover heraus entwickelt, da diese in 2010 u. a. Schwierigkeiten bei der Neubesetzung von Vorstandsämtern und sich die fachlichen Anforderungen an die Vorstände erhöht hatten. Der RegionsSportBund (RSB) Hannover und der StadtSportBund (SSB) Hannover sind gleichberechtigte Gesellschafter der Servicegesellschaft Sportregion Hannover UG. Diese arbeitet mit einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zusammen. Die Servicegesellschaft übernimmt alle Aufgaben in den Bereichen Buchhaltung, Personalabrechnung und Mitgliederverwaltung. Dabei wird für jeden Sportverein der Aufwand anhand eines Fragebogens und eines persönlichen Gesprächs individuell ermittelt. Für die teilnehmenden Sportvereine fallen somit Kosten an. Dafür sind jedoch im Sportvereinsvorstand zeitliche Ressourcen frei, die z. B. für die Sportvereinsentwicklung eingesetzt werden können.

Das haben wir mitgenommen

- Sportvereine machen bereits viel für die Gewinnung und Bindung Engagierter. Engagementberatung kann zu einem strukturierteren Vorgehen führen.
- Die Aufgaben von Sportvereinsvorständen sind vielfältig. Die Sportvereinsentwicklung mit einer Vision muss als eine Kernaufgabe des Sportvereinsvorstand verstanden werden.
- Durch die Auslagerung von Verwaltungsaufgaben können Ressourcen für andere notwendige Aufgaben verfügbar sein.

Fotos (3): TIVA Fotografie

Ansprechpartner:

Marco Vedder

mvedder@akademie.lsb-nds.de